

PROGRAMMSTUDIE &
MACHBARKEITSSTUDIE

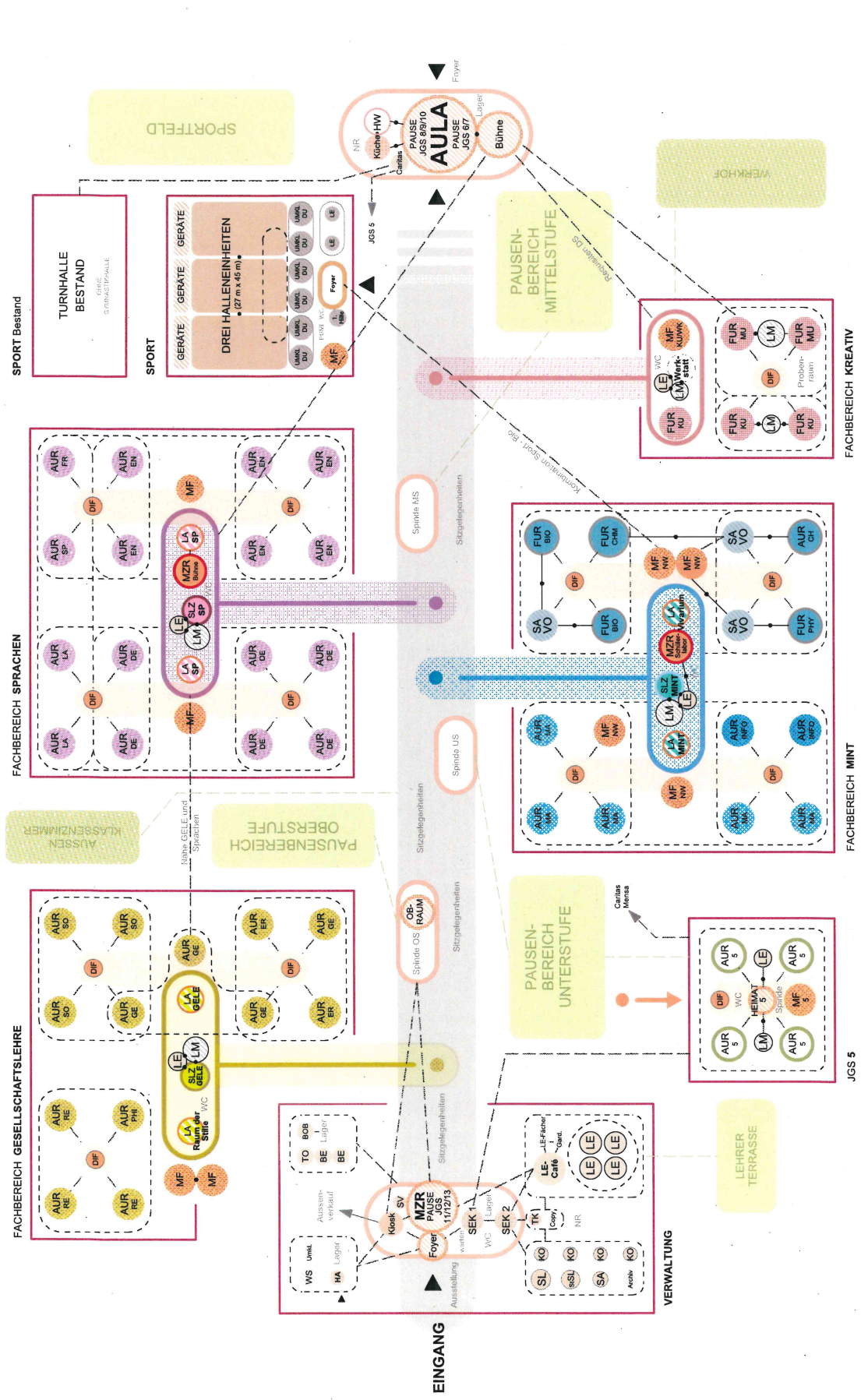
STÄDTISCHES STIFTSGYMNASIUM XANTEN

13.03.20

Grundlagen

- Räumliche Bestandsaufnahme - Ortsbegehung
- pädagogische Bestandsaufnahme - Interviews
- Weitere Informationen - Schulentwicklungsplanung
- 4 - 5 Züge
- Schulbauleitlinie Köln 2009

Gesamtschema



- Allgemeiner Unterrichtsraum
- FB Sprachen
- FB Gesellschaftslehre
- FB Mint
- FB Kreativ
- Lehrer Arbeitsplatz
- Verwaltung/ Bespr.
- Ganztag/ Pause
- Lager
- Küche
- Hauswirtschaft
- Umkleide
- Sport
- Geräte
- Außenanlagen
- Raumgruppe
- Cluster
- Nutzungszusammenhang
- Räumliche Verknüpfung
- Zentrale Beziehung
- Funktionsbereich

Städtisches Stiftsgymnasium Xanten

SEK I: 4,5 - zügig
 SEK II: 5,5 - zügig
 Schulstruktur: Fachraumprinzip
 Schülerzahl: 1026

Lage Gebäudeensemble

Gemarkung: Xanten (053344)
 Flur: 6
 Straße Nr. Johannes-Janssen-Straße 6
 Flurstück Schule 1506: 25084 m²
 Flurstück Mensa 1378: 1410 m²
 Flurstück Filiale 1291: 6.762 m²
 Flurstück 1505: 100 m²

Nutzung Grundstück :
 Fläche für Gemeinbedarf, Schule
 Umfeld: Allgemeines Wohngebiet

Baulicher Zustand:

Bauteil A-E: Aus den 1960er Jahren. Der Sanierungsbedarf für Fassade und Dach ist überall gegeben.

Bauteil B: (Sporthalle): Die Dachsanierung inkl. Einbau einer Systemheizdecke ist erfolgt.

Bauteil B: (Gymnastikhalle): Ist stark sanierungsbedürftig und vor dem Hintergrund einer Erweiterung und der Fassadensanierung von Bauteil C als abgängig zu erachten.

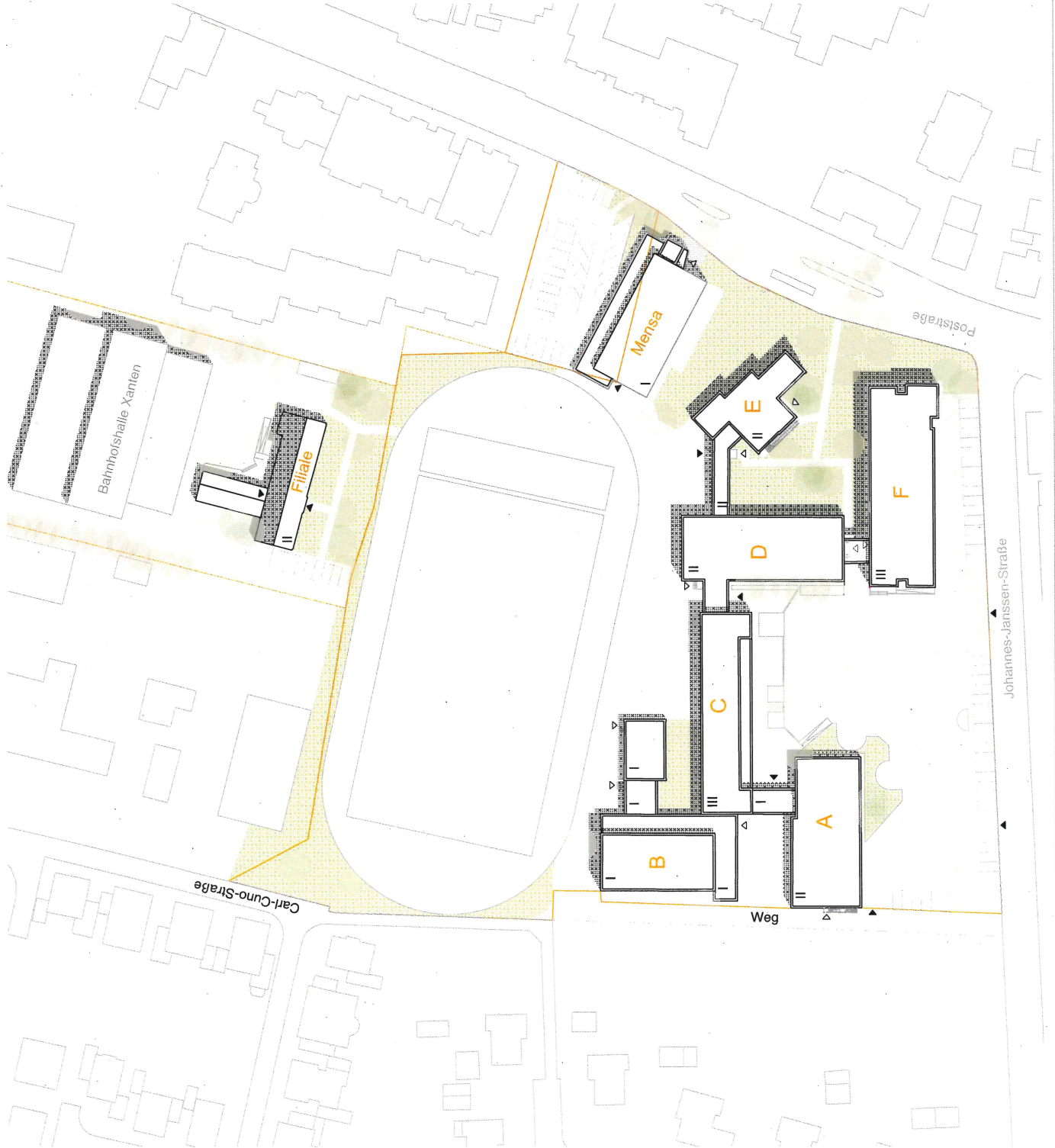
Bauteil D: Das Dach ist bereits saniert, dennoch besteht der höchste Sanierungsbedarf.

Bauteil E: Dachsanierung ist 2012 erfolgt.

Bauteil F: Baujahr 1985/86

Filiale: Sanierungsbedarf

Mensa: Baujahr 2010



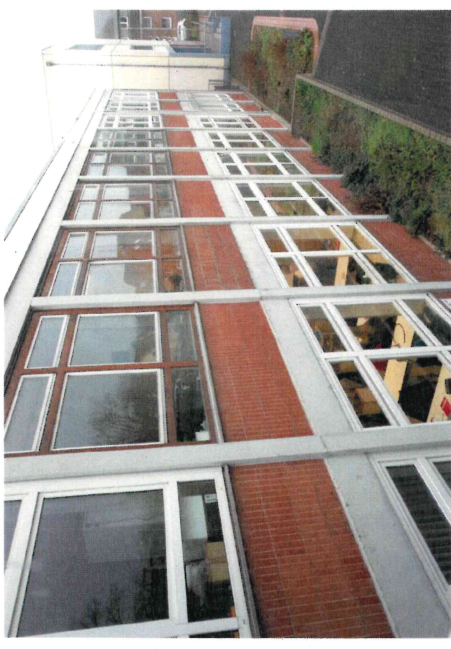
Lageplan
 Maßstab 1:1000



Gymnastikhalle



Adressbildung einheitlich



Sanierungsbedarf der Fassade



Anbindung an die Mensa



Gefangene Räume mehr einbinden



Barrierefreiheit herstellen

Energetische Sanierung und

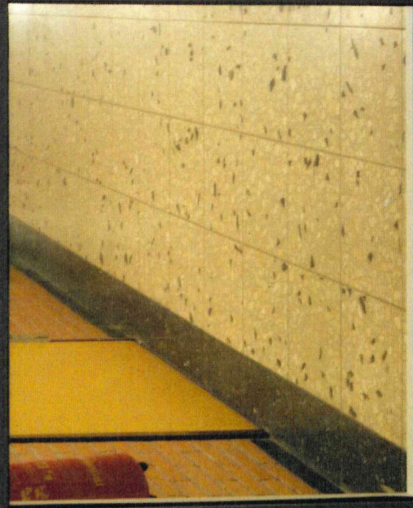
Instandhaltungsbedarf:

Dachflächen:	480.120 €
Fensterflächen:	2.132.910 €
Sonnenschutz:	1.064.310 €
Fassadenflächen WDVS:	1.180.750 €
Barrierefreiheit:	330.000 €
Brandschutz:	300.000 €
Fachklassentrakt D, Chemie:	450.000 €
Fachklassentrakt D, Hausmeisterwohnung	200.000 €
Umbau/Erweiterung der Verwaltung:	300.000 €
Klassentraktanbau G9:	2.000.000 €
Filiale, Umbau und Sanierung:	210.000 €
Sanierung Innenliegende WC Anlage:	160.000 €
Sportplatzanlage Komplettsanierung:	300.000 €
Sanierung Turnhalle:	750.000 €
Gebäudeinstandhaltung p.a. 100.000€:	1.000.000 €
Gesamtinvestitionen 2020-2030:	10.858.090 €
inkl. jährl. Baukostensteigerung Annahme 3%:	11.253.753 €
inkl. Ingenieurleistungen 25%:	14.067.191 €

Gesamtinvestitionen 2020-2030:

14.1 Mio €

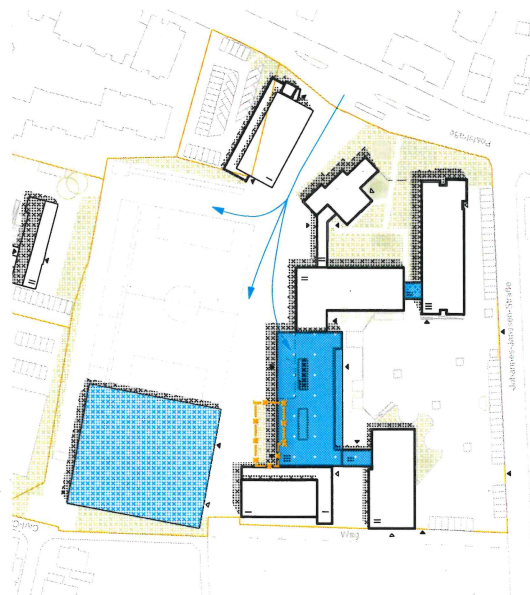
ermittelt durch DBX, November 2019



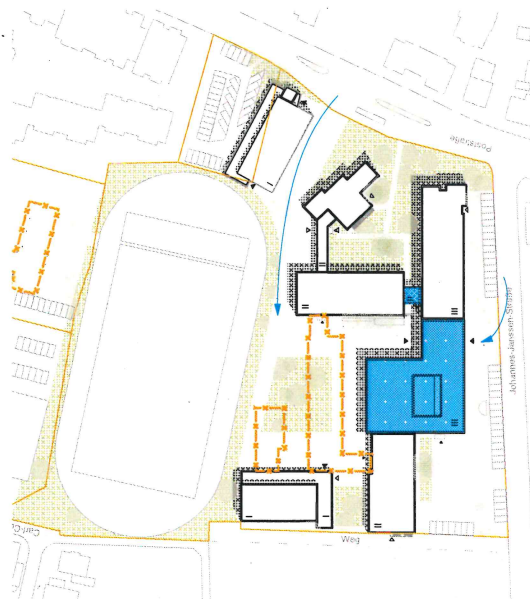
HANDLUNGSFELDER PROGRAMM - UND MACHBARKEITSSTUDIE

- Sanierungsbedarf aller Bauteile, Dachflächen, Fensterflächen
- Herstellen von Barrierefreiheit
- Adressbildung und gute Zugänglichkeit
- Vereinheitlichung des Schulkörpers, Erkennbarkeit der Schule
- Mensa synergetisch in eine Neugliederung einbinden
- Gefangene Räume wie den Mehrzweckraum integrieren
- Ausstattung Fachklassenräume
- Umsetzung moderner Pädagogik

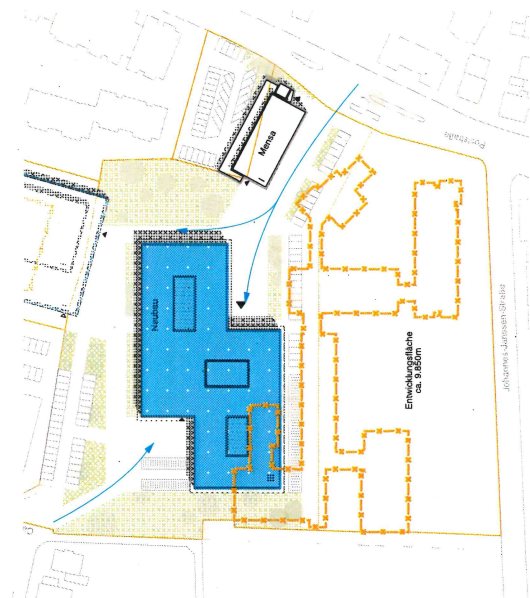
SSGX_VA
Erweiterung Bauteil C
und Modernisierung

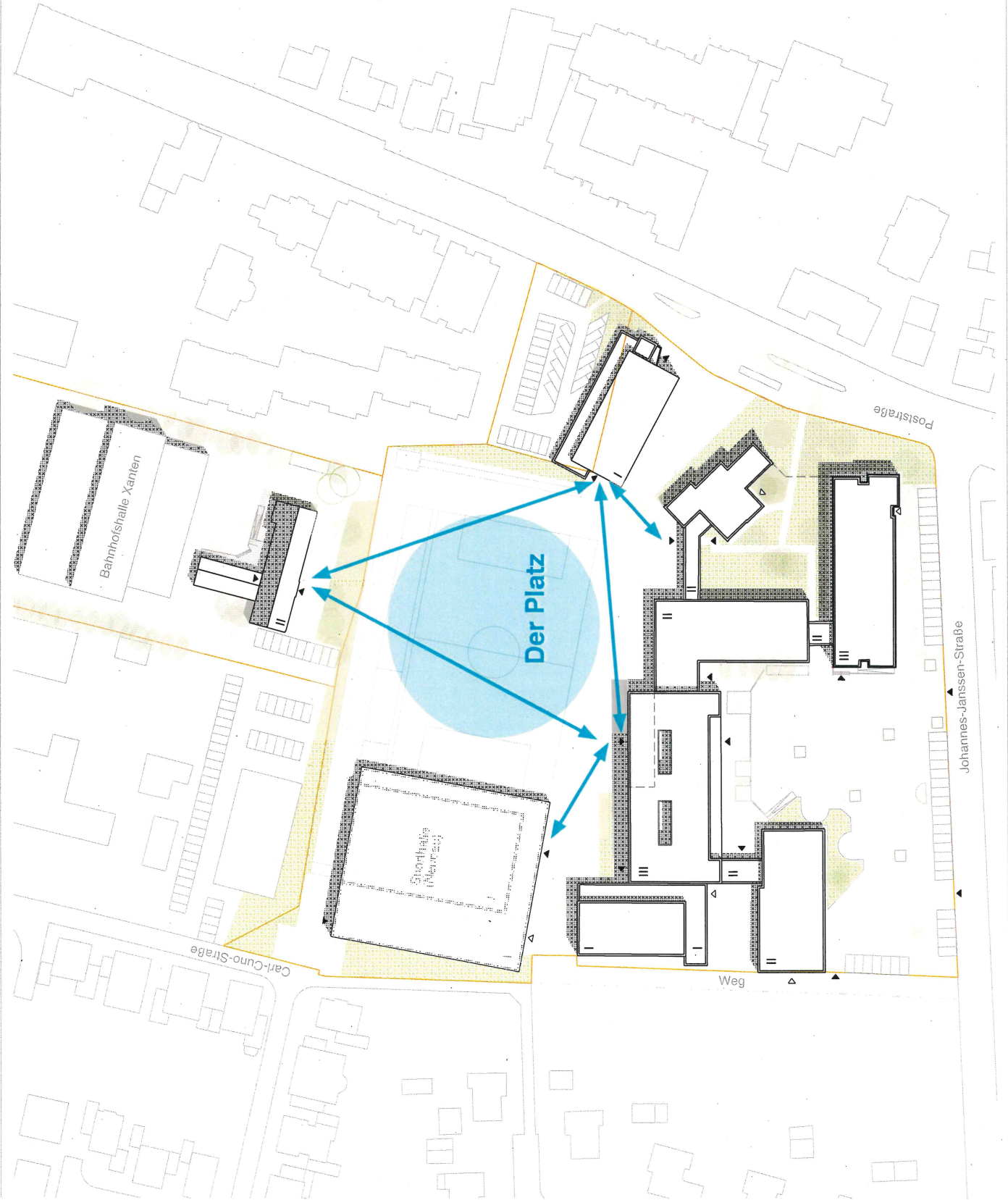


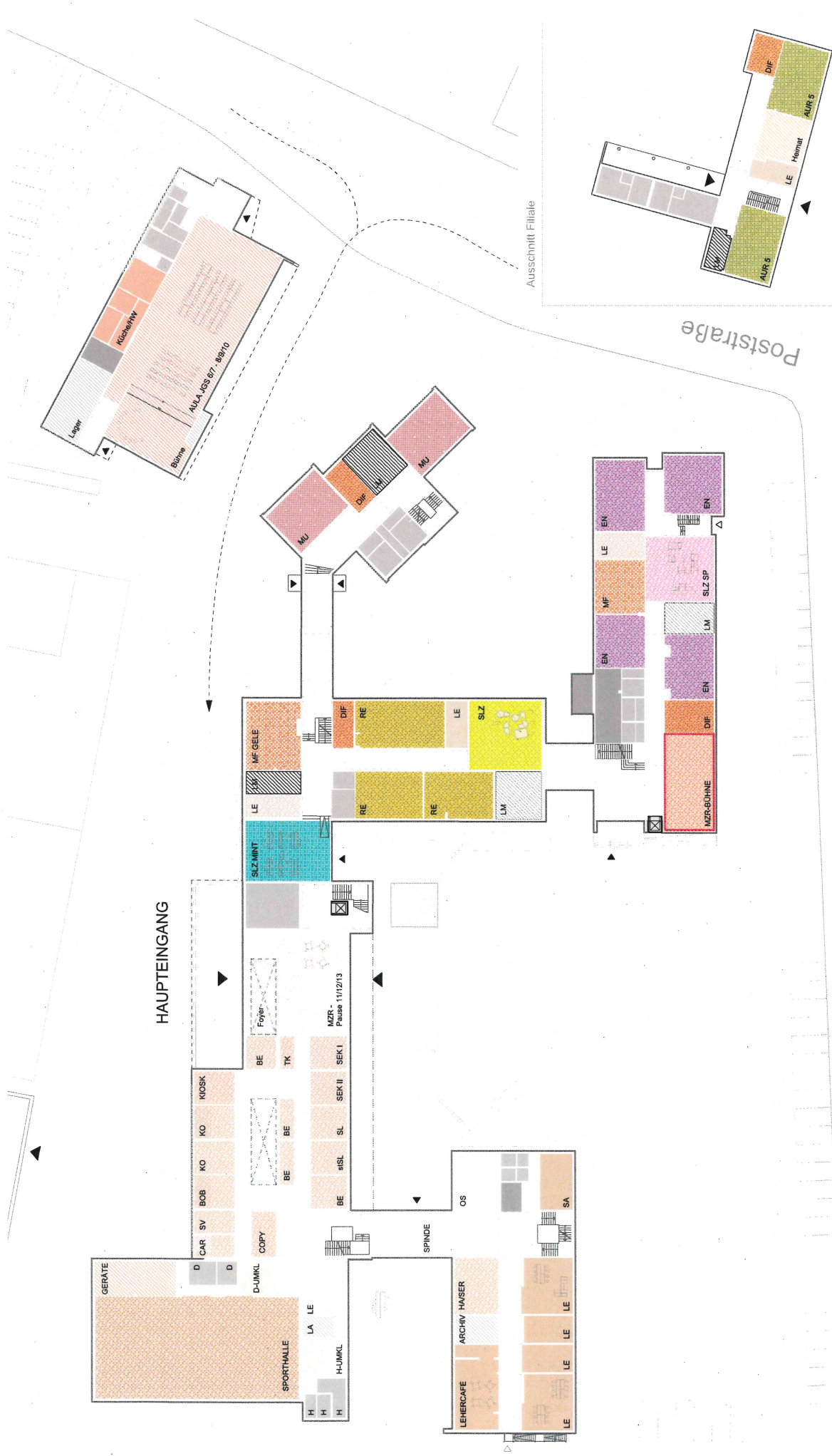
SSGX_VB
Erweiterung Johannes-Janssen-Straße
und Modernisierung



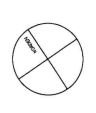
SSGX_VC
Neubau
Gymnasium





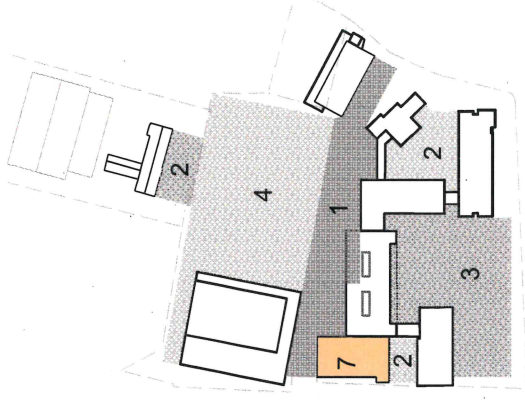
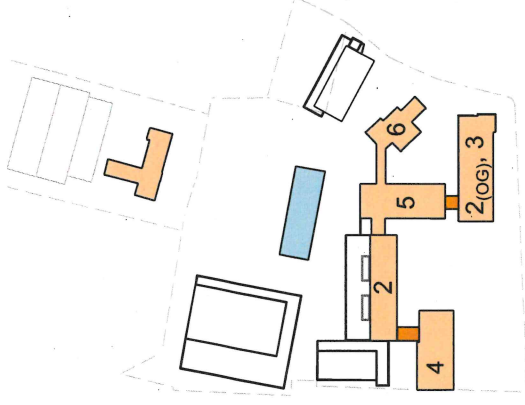
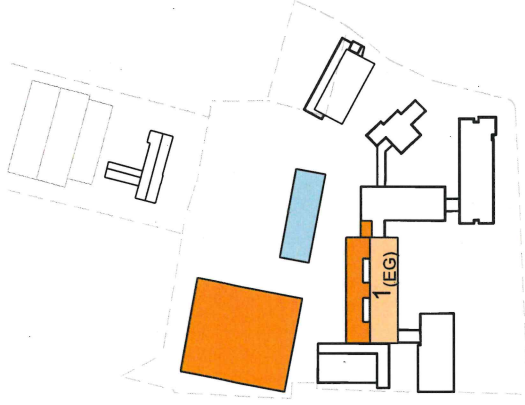
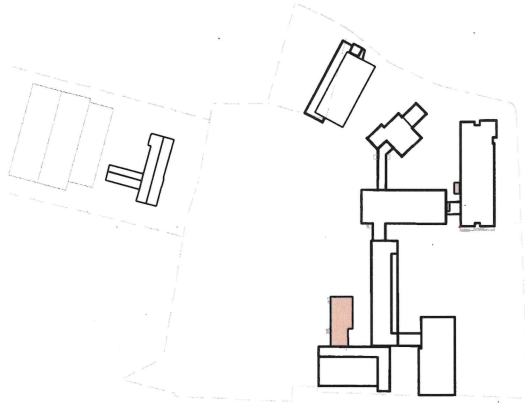


Johannes-Janssen-Straße



Erdgeschoss
Maßstab 1:500

- Allgemeiner Unterrichtsraum
- Gruppen- / Differenzierungsraum
- Differenzierung / Selbstorganisierte Fläche
- Inklusion
- Bibliothek/ Mediothek
- Selbstlernzentrum
- FUR Kunst/ Musik
- FUR Technik/ Textil/ Werken
- FUR Naturwissenschaften
- FUR Sprache
- Lehrerarbeitsplatz
- Verwaltung
- BOB/ Beratung
- FUR Film/ Ton
- Küche
- Hauswirtschaft
- Ganztags/ Pause
- Sport
- Sanitär
- Geräte
- Erschließung
- Umkleide
- Lager

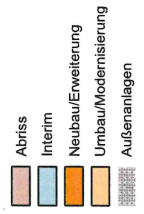
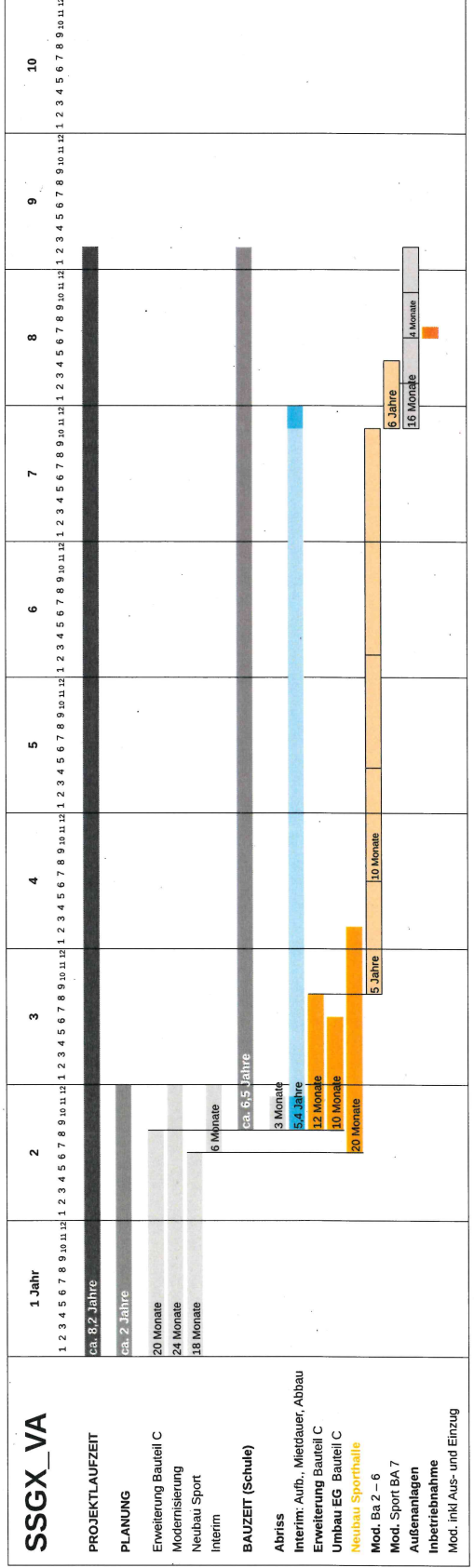


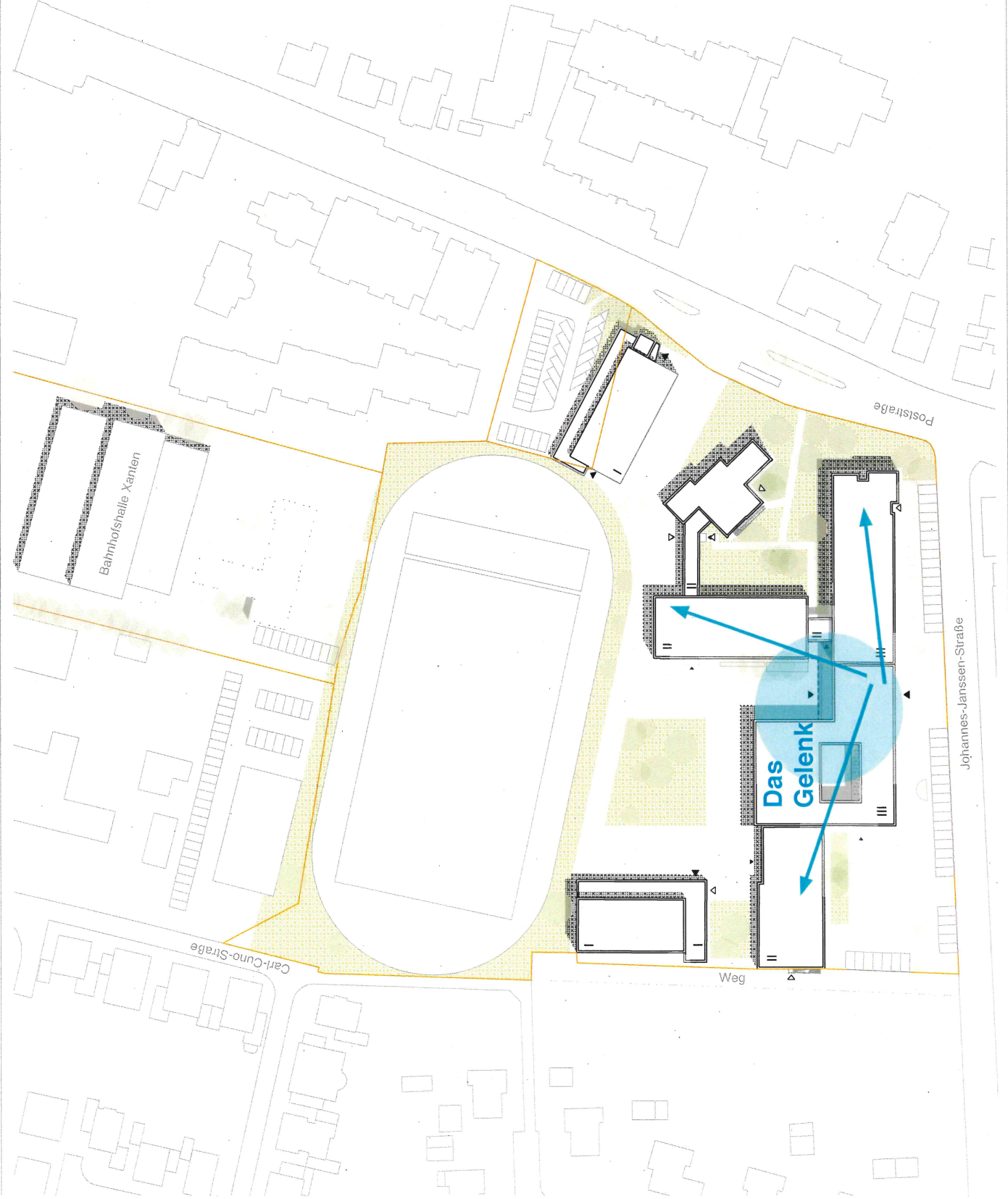
1. Abriss Gymnastikhalle, Garage
Vorbereitung Interim mit 16 Klassen

2. Interim
3. Erweiterung Bauteil C
4. Umbau EG Bauteil C
5. Neubau Sport (möglich)

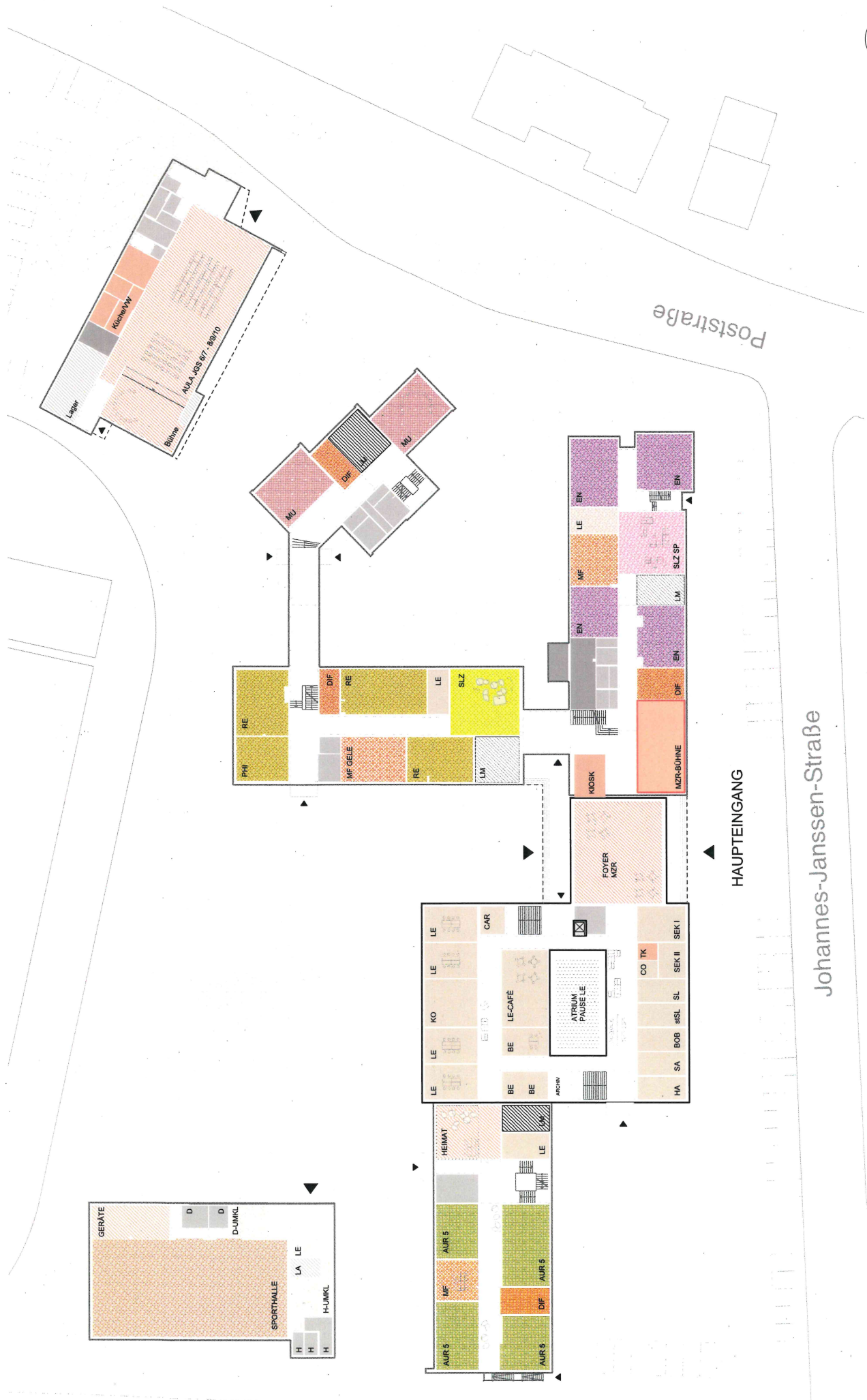
5. Bauabschnitte 2 - 6 nacheinander modernisieren + Filiale

6. Modernisierung Sport/ BT B
7. Außenanlagen wiederherstellen und modernisieren





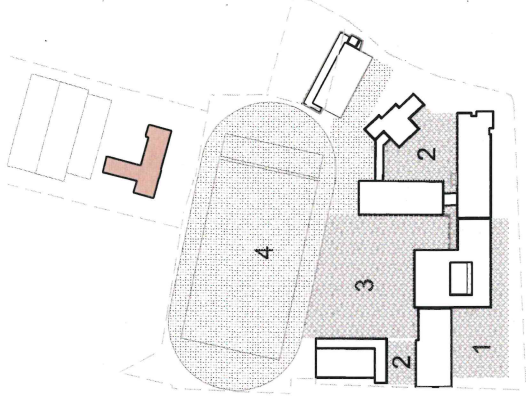
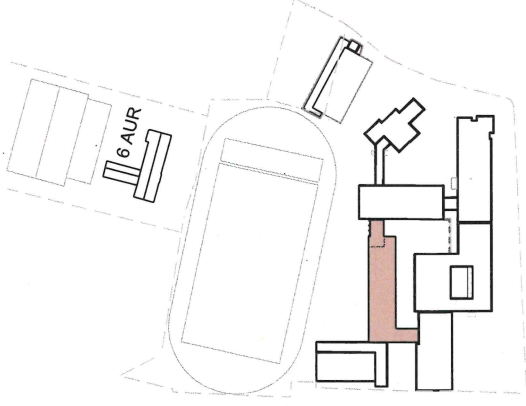
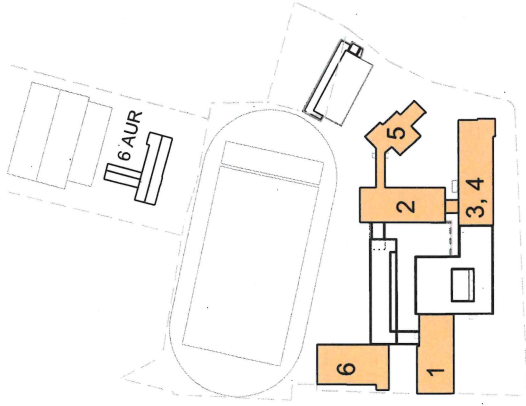
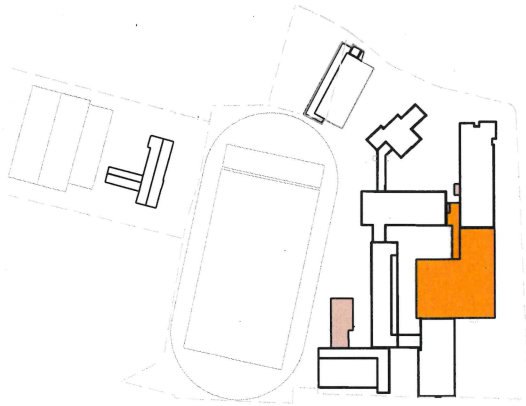
Lageplan
Maßstab 1:1000



- Allgemeiner Unterrichtsraum
- Gruppen- / Differenzierungsraum
- Differenzierung / Selbstorganisierte Fläche
- Inklusion
- Bibliothek/ Mediothek
- Selbstlernzentrum
- FUR Kunst/ Musik
- FUR Technik/ Textil/ Werken
- FUR Naturwissenschaften
- FUR Sprache
- FUR Film/ Ton
- FUR EDV
- Lehrerarbeitsplatz
- Verwaltung
- BOB/ Beratung
- Ganztags/ Pause
- Küche
- Hauswirtschaft
- Sport
- Geräte
- Umkleide
- Sanitär
- Erschließung
- Lager

Erdgeschoss
Maßstab 1:500



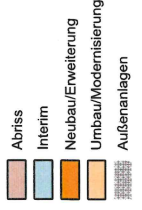
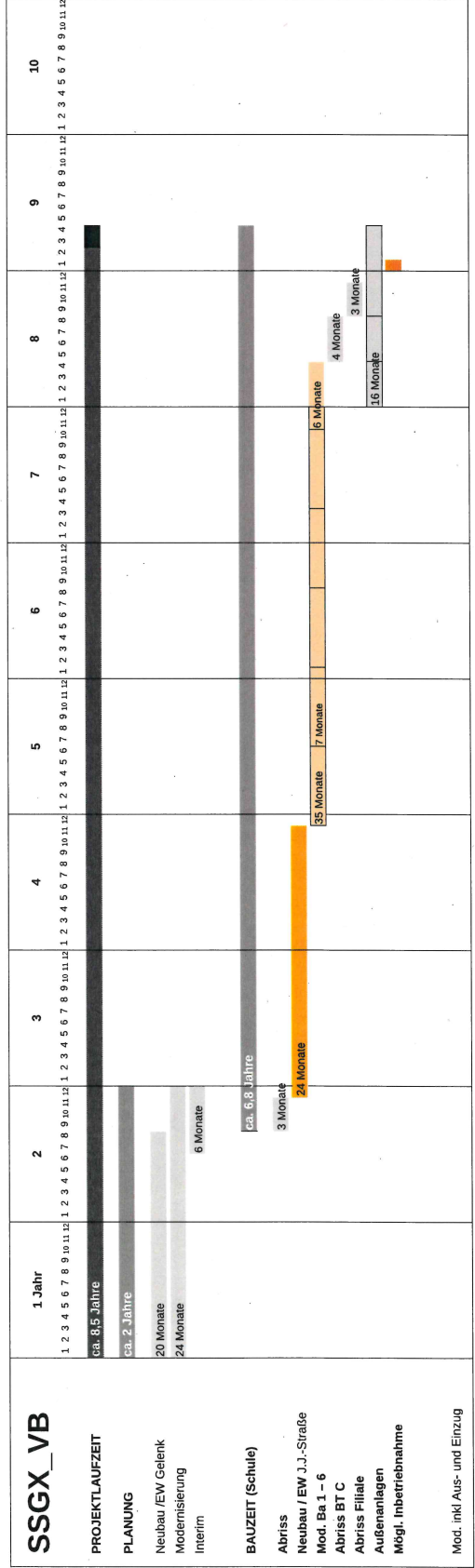


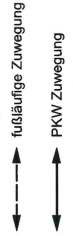
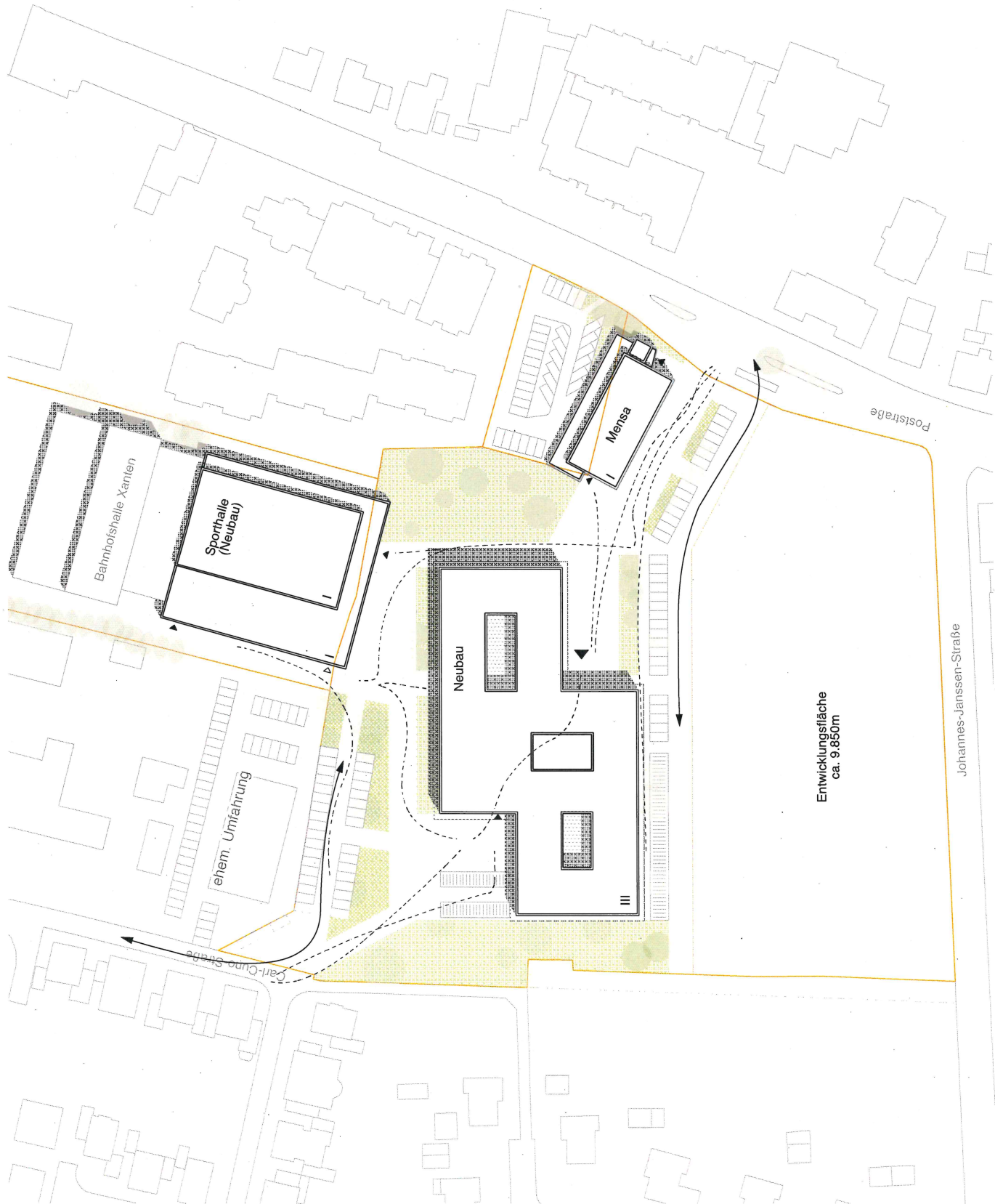
- 1. Abriss Gymnastikhalle etc.
- 2. Erweiterung Johannes Janssen Str.

- 4. Bauabschnitte 1-5 nacheinander modernisieren + EW

- 3. Abriss Bauteil C

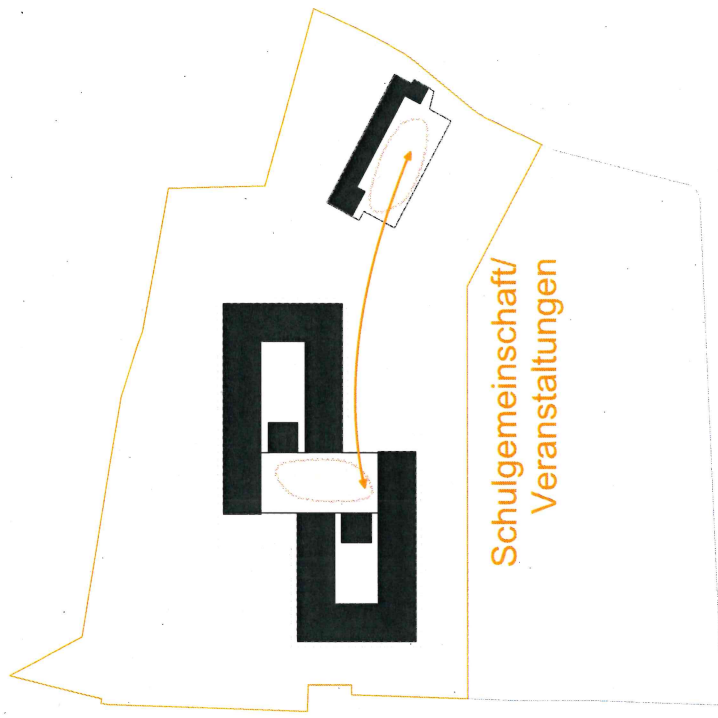
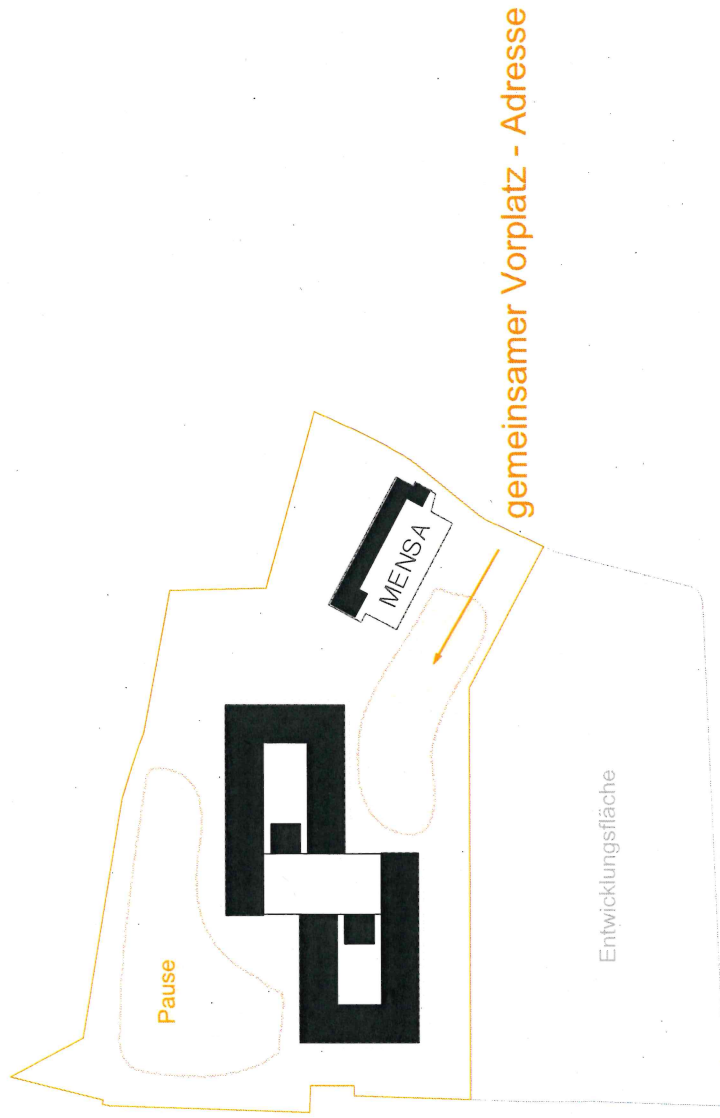
- 5. Abriss Filiale
- 6. Modernisierung Sport BT B
- 7. Außenanlagen wiederherstellen und modernisieren





Lageplan
Maßstab 1:1000

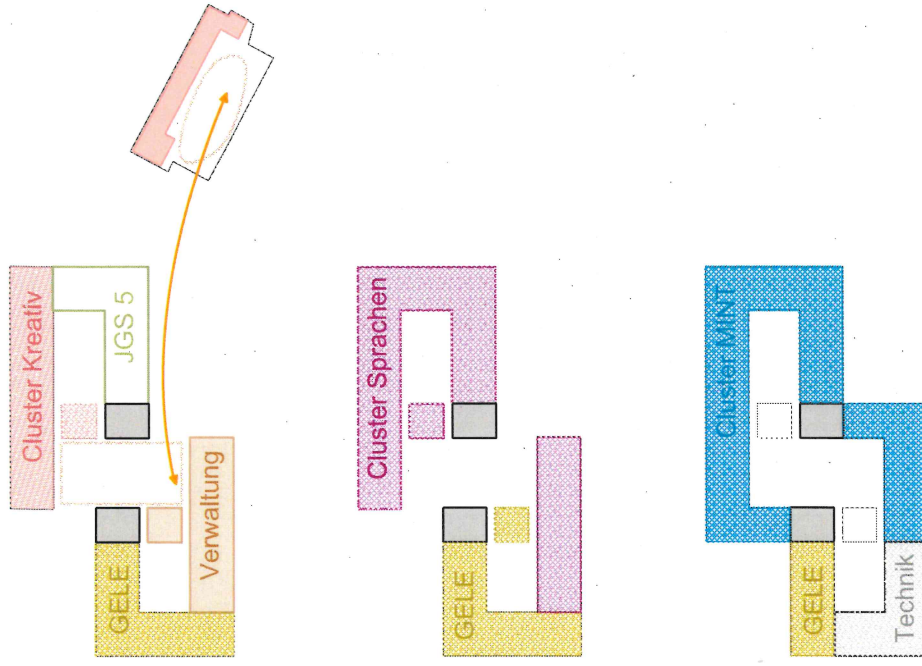
VC NEUBAU



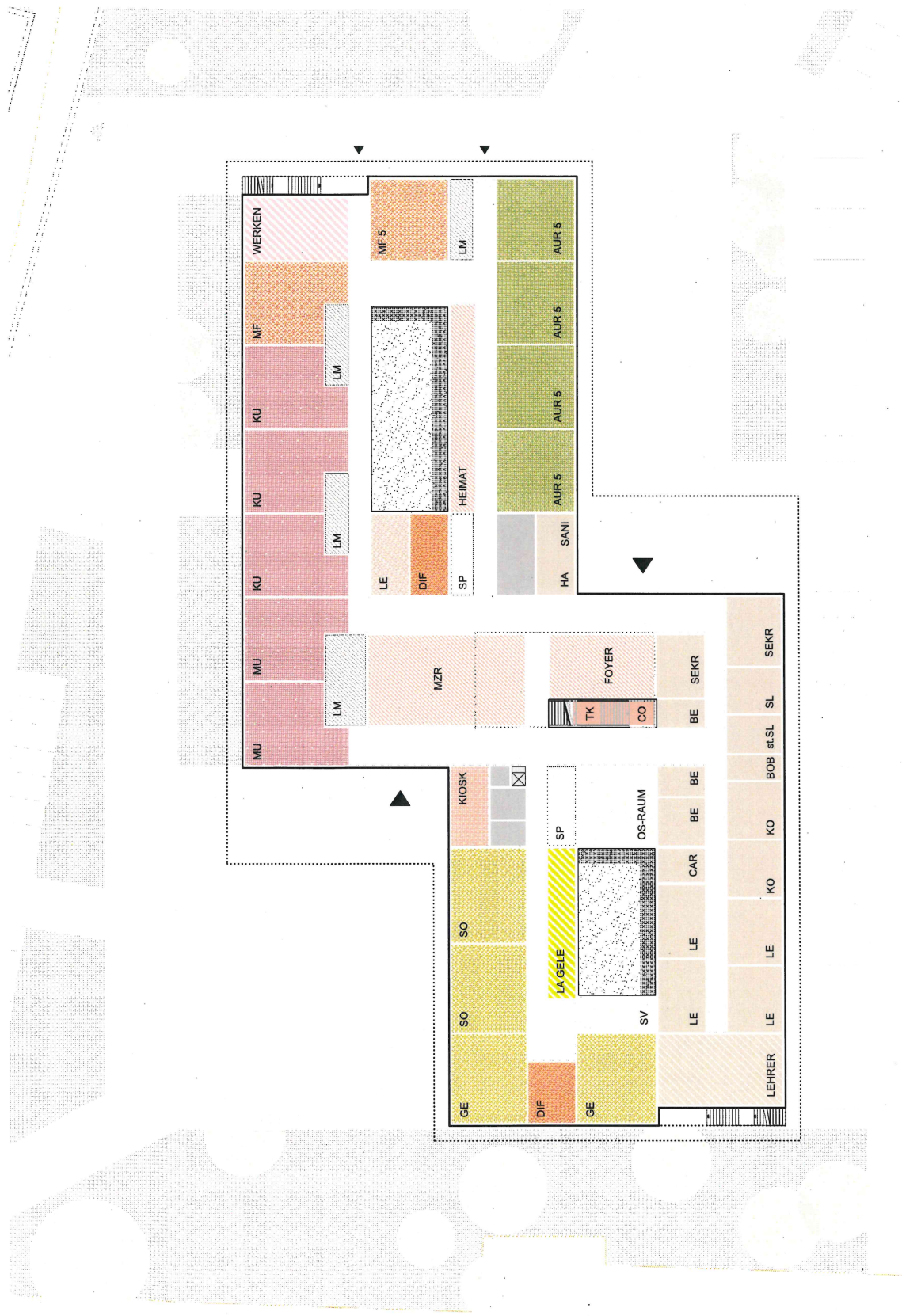
Lageplan
Maßstab 1:1000

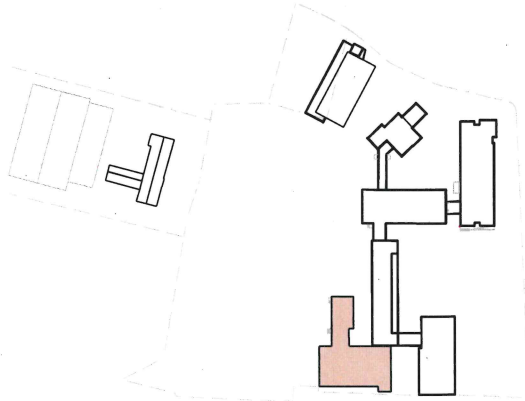


VC NEUBAU

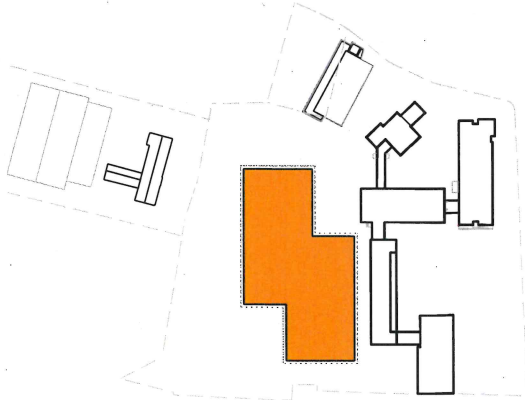


Lageplan
Maßstab 1:1000

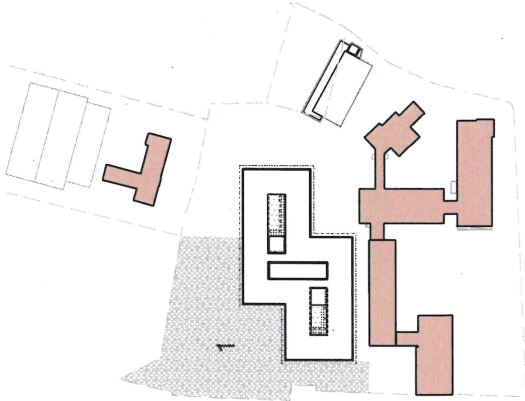




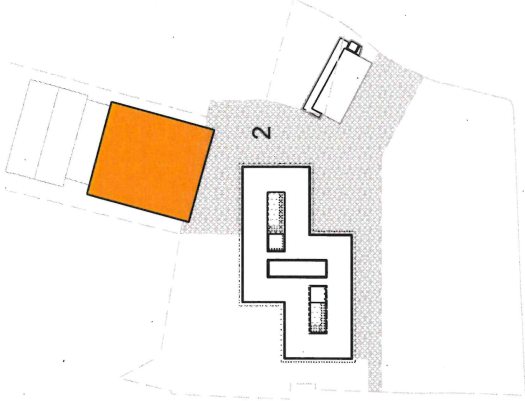
1. Abriss Teil 1, Sport BT B
Herrichten Sportplatz



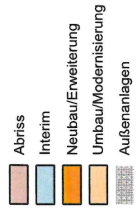
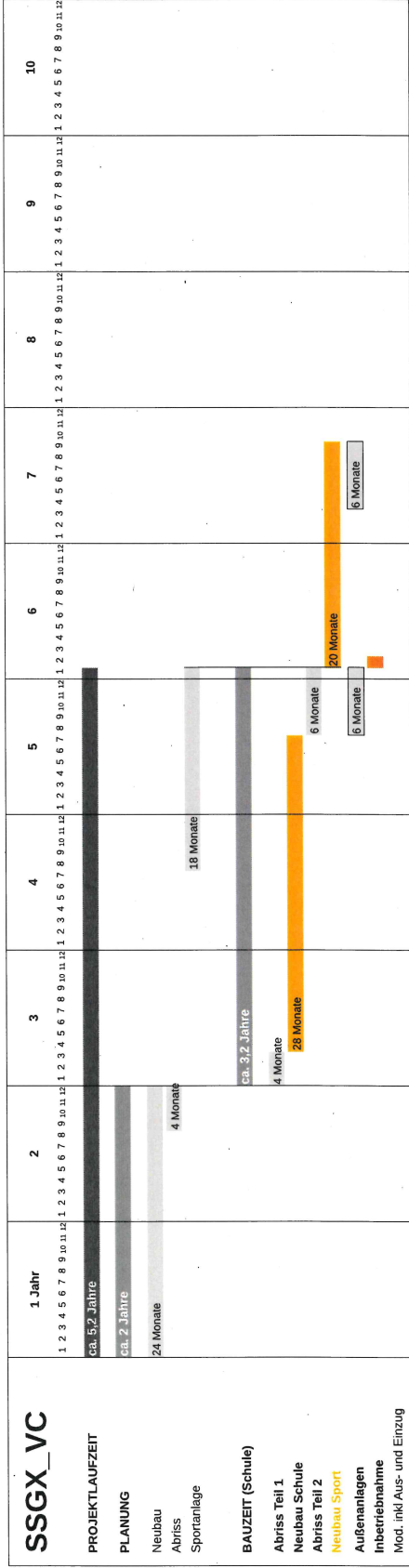
2. Neubau Schule

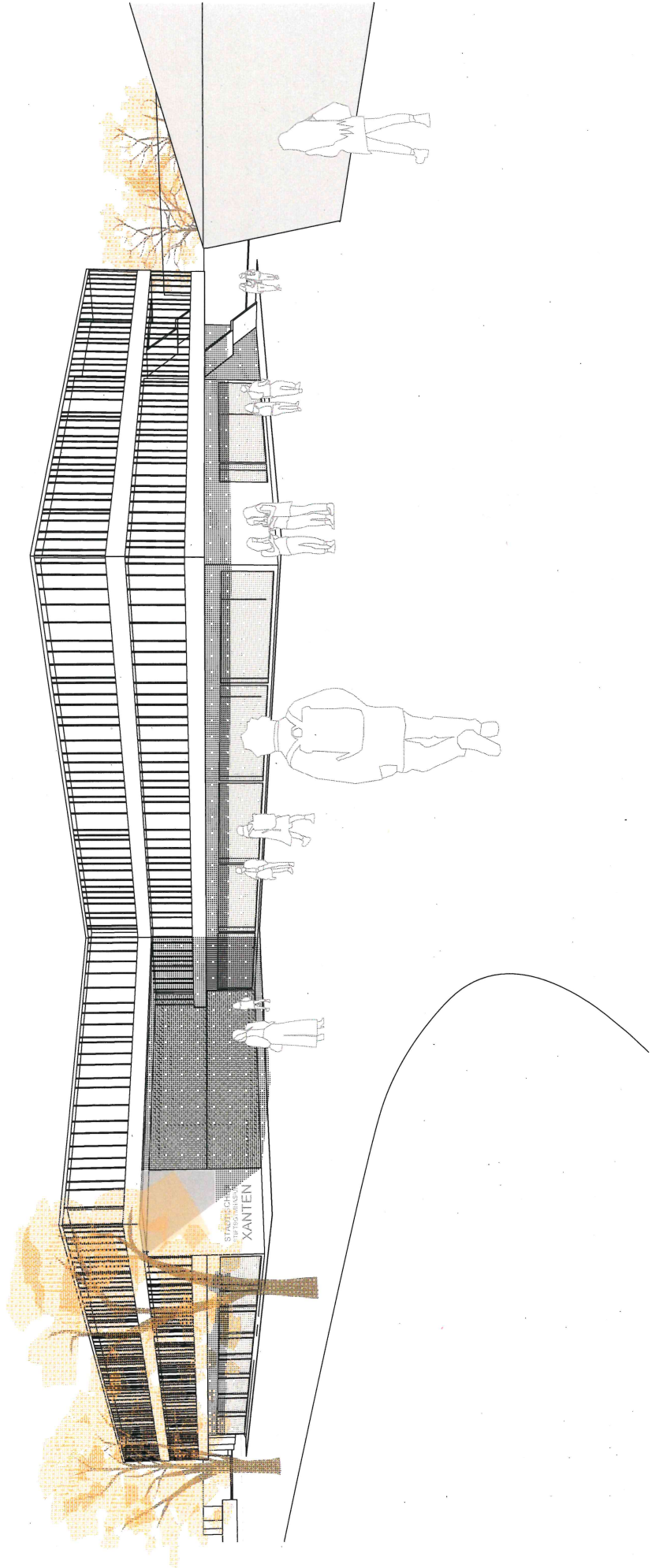


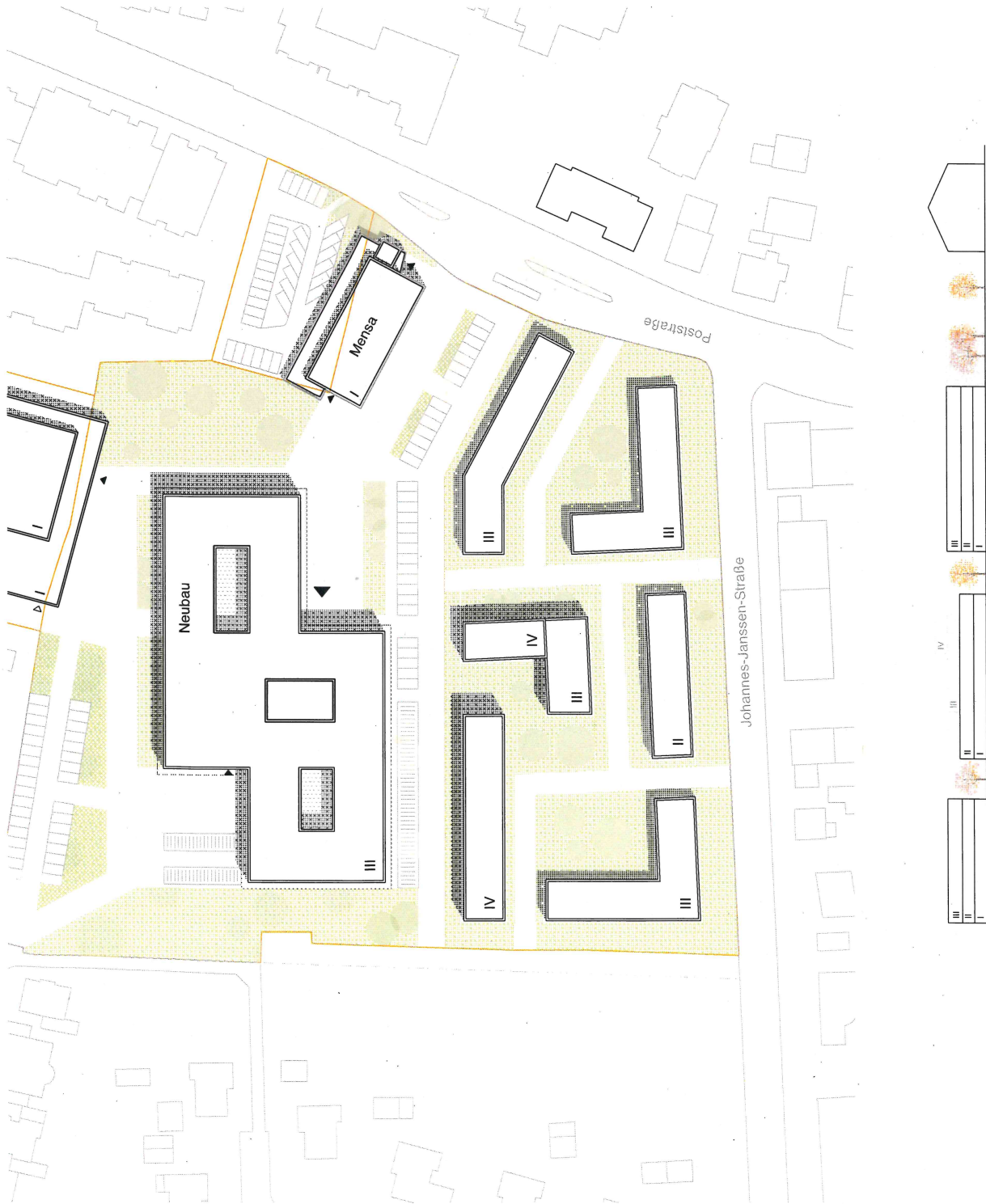
3. Abriss Teil 2 Schule
4. Außenanlagen Teil 1



6. Neubau Sport
7. Außenanlagen Teil 2







Umgebung: Allgemeines Wohngebiet
Grundstücke: Fläche für Gemeinbedarf, Schule
 GRZ: 0.4 (reine Wohngebiete)
 GFZ: 1.2 (reine Wohngebiete)
 (laut BauNVO §17 (1))

Grundstücksfläche

Teil von Flurstück 1506: 9.850 m²

GRZ
 Neubau 3.056 m²

GRZ= Grundfläche/ Grundstücksfläche
 GRZ= 3.940 m² / 9.850 m²
GRZ = 0,4
 (exkl. versiegelter Flächen)

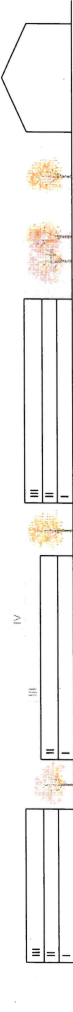
GFZ
 Neubau 9.462 m²

GFZ= Geschossfläche/ Grundstücksfläche
 GFZ= 11.820 m² / 9.850 m²
GFZ = 1,2

das entspricht ca. 11.800 m² BGF

Bei Teilung des Flurstücks 1506 und Nutzungsänderung an Stelle des alten Gymnasium müsste auch in diesem Punkt der gültige Bebauungsplan geändert werden.

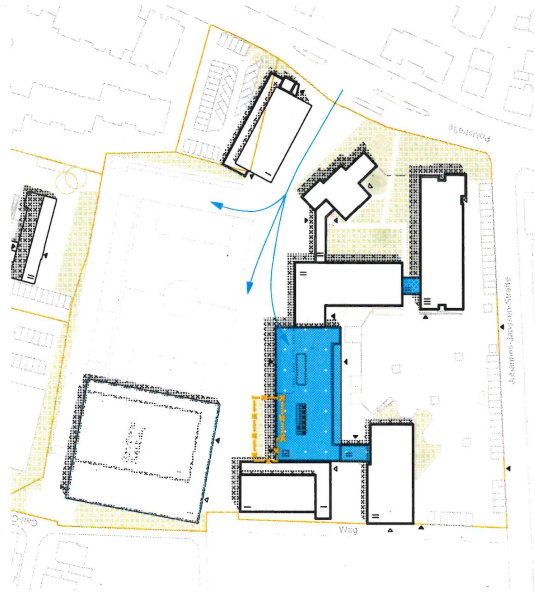
Grundriss und Schnitt:
 Beispielhafte städtebauliche Typologie



Lageplan
 Maßstab 1:1000

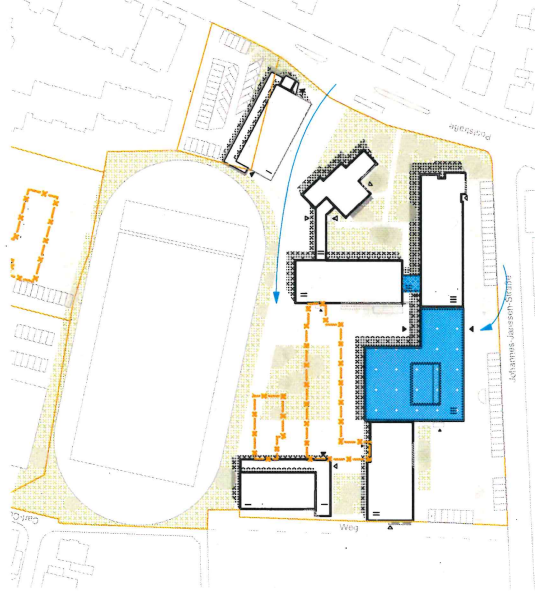
SSGX_VA

Erweiterung Bauteil C
und Modernisierung



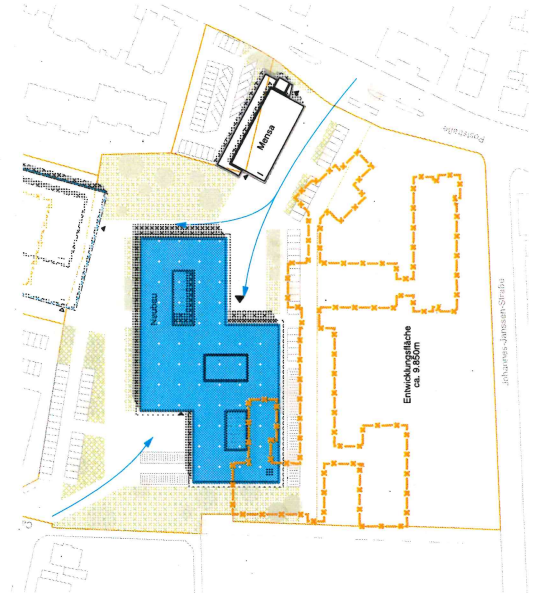
SSGX_VB

Erweiterung Johannes-Janssen-Straße
und Modernisierung



SSGX_VC

Neubau Gymnasium



MBS Städtisches Stiftsgymnasium Xanten (nach Bauteilen)
 Berechnung Grobkostenansatz
 Stand 20.09.2019

Alle Währungsangaben inkl. 19% MwSt.
 Kostenstand BKI Altbau: 2. Quartal 2018
 Kostenstand BKI Neubau 2018: 1. Quartal 2019

	SSGX_VA Erweiterung Bauteil C und Modernisierung	SSGX_VB Erweiterung Johannes Janssen Straße und Modernisierung	SSGX_VC Neubau (ohne Turnhalle)
Kosten SCHULBAU	25.8 Mio	27.0 Mio	29.2 Mio
Gesamtkosten SCHULBAU (KG 200-700)	25.762.151 €	27.035.818 €	29.249.705 €
BGF (m2), KG 200-700, Kosten / m2 BGF	1.990 €	2.285 €	3.084 €
BRI (m3), KG 200-700, Kosten / m3 BRI	501 €	569 €	762 €
Gesamtkosten INTERIM	1.5 Mio		
Gesamtkosten (KG 200-700) inkl. Interim	1.542.400 €		
Vergleich GESAMT	27.3 Mio	27.0 Mio	29.2 Mio
	27.304.551 €	27.035.818 €	29.249.705 €

- Anmerkungen:**
- Augeführte Flächen und Rauminhalte basieren auf Plänen von Hausmann Architekten vom 29.08.2019
 - Die wesentlichen Kostenwerte beziehen sich in Abstimmung mit dem DBX auf einen angepassten BKI Mittelwert
 - Exkl. Pauschalansatz für die Ausstattung der Küche und der mechanischen Lüftung
 - Keine Betrachtung der Gebäudetechnik
 - Kosten für Unvorhergesehenes (z.B. Kampfmittelbeseitigung) sind ohne Ansatz
 - Schadstoffe bleiben bei den Abrisskosten unberücksichtigt
 - Mögliche Bodenkontamination bleibt im vorliegenden Grobkostenansatz unberücksichtigt
 - Umzugskosten bleiben im vorliegenden Grobkostenansatz unberücksichtigt
 - Zur Ermittlung der BRI wurden einige Bauteilhöhen geschätzt, da sie nicht eindeutig aus den älteren Planständen zu bestimmen waren

SSGX	VA			VB			VC		
	ERWEITERUNG AN BAUTEIL C			ERWEITERUNG JOHANNES JANSSEN STRASSE			NEUBAU		
	Abriss Gymnastikhalle			Abriss BT-C und Filiale			Abriss BT-A-F und Filiale (ohne interne Sporthalle!)		
STÄDTEBAU, LAGE, AUBENRAUM	+	Erhalt der Geländestruktur, Adressbildung	++	Adressbildung, kurze innerer Wege, Synergien	++	Adressbildung, Synergien, kompakte Bauweise	++		
ENTWURF, UMSETZUNG PS	-	Umsetzung der Programmstudie ist eingeschränkt möglich	+	Umsetzung der Programmstudie ist in der Erweiterung gut möglich, kürzere Wege	++	Gute Umsetzung der Programmstudie, kurze Wege passen zu Fachraumsystem, Flächeneffizienz	++		
STATIK	-	Größere Eingriffe in Statik BT C UND D	+	Eingriffe in den Bestand minimiert	++	konform Entwurf optimiert	++		
BARRIEREFREIHEIT	-	Lange Wege, Höhenunterschiede, Bauteile nicht durchgängig verbunden	-	Höhenunterschiede	++	konform Entwurf optimiert	++		
BRANDSCHUTZ	-	Detaillierte Betrachtung der Brandabschnitte im Zusammenhang mit Flurnutzung erforderlich	+	In der Erweiterung optimiert	++	konform Entwurf optimiert	++		
BAURECHT	+	Keine wesentlichen Änderungen erforderlich	+	Keine wesentlichen Änderungen erforderlich	+	Bei Grundstücksteilung ist Bebauungsplanänderung erforderlich	+		
SONSTIGES						Alter Baugrund für weitere Entwicklung verfügbar			
BGF BESTAND		ca. 10.722 qm (exkl. Sport BT B)							
PROGRAMMFLÄCHE BESTAND		ca. 6.020 qm							
VERHÄLTNIS BGF/ PROGRAMMFLÄCHE BESTAND		ca. 1.78							
PROGRAMMFLÄCHE SOLL/NEU		ca. 6.780 qm							
BGF SCHULNUTZUNG		ca. 12.610 qm		ca. 11.840 qm		ca. 10.205 qm (Annahme)			
PROGRAMMFLÄCHEN NEU		ca. 7.110 qm		ca. 7.120 qm		ca. 6.800 qm (Annahme)			
VERHÄLTNIS BGF/ PROGRAMMFLÄCHE	-	ca. 1.77	+	ca. 1,66	+	ca. 1,5			
PROJEKTLAUFZEIT	-	ca. 8,2 Jahre	-	ca. 8,5 Jahre	+	ca. 5,2 Jahre			
INTERIM, CONTAINER	-	ca. 5,4 Jahre	+	Kein Interim	+	Kein Interim			
KOSTEN SCHULBAU (EXKL. SPORT)		27.3 Mio		27.0 Mio		29.2 Mio			
BETRIEBSKOSTEN (CA. 110€/BGF/JAHR)		ca. 1.4 Mio		ca. 1.3 Mio		ca. 1.1 Mio			
GESAMTBEWERTUNG IN TENDENZ	-		+				++		

Neubaugrundstück in direkter Nähe und in städtischem Besitz

Ein Interim ist nicht notwendig und der Schulbetrieb kann während der Bauzeit ohne Beeinträchtigung durchlaufen.

Bessere Integration der Mensa und durch kompakte Bauweise kurze Wege und fachliche Synergien möglich.

Gegenüber Sanierung bietet ein Neubau mehr Planungssicherheit.

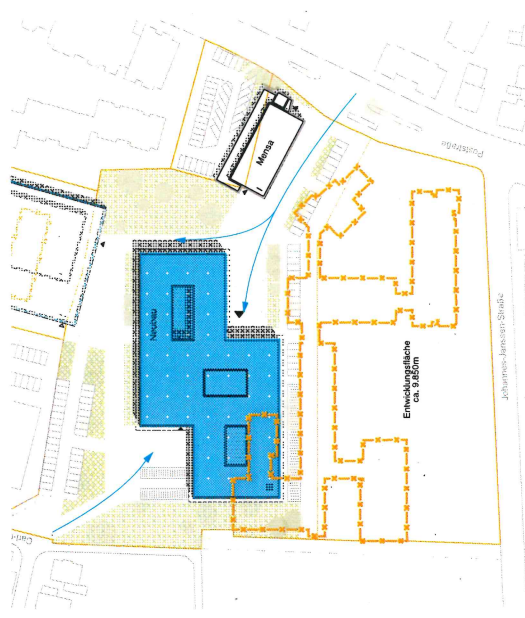
Durch Flächeneffizienz im Verhältnis niedrige Baukosten sowie Betriebskosten.

SSGX_VB

Erweiterung Johannes-Janssen-Straße und Modernisierung

SSGX_VC

Neubau Gymnasium



FAZIT

Aufbauend auf des im Zuge der „Phase 0“ entwickelten Raumprogramms und der Organisationsstruktur, sollten innerhalb der Machbarkeitsstudie drei Varianten städtebaulich und in schematischen Grundrissen entwickelt und vergleichend betrachtet werden. Diese Machbarkeitsstudie ersetzt damit keinen qualifizierten Entwurfsprozess, sondern stiftet die Basis für die begründete Wahl einer der Grundvarianten.

Städtebau

Das Städtische Stiftsgymnasium Xanten hat seine Adresse und seinen Haupteingang bislang an der Johannes-Janssen Strasse und befindet sich größtenteils auf dem Flurstück 1506. Die Mensa, die im Zuge des Ganztages im Jahr 2010 ergänzt wurde, befindet sich ihrerseits an der Poststraße und damit abseits des Schulkomplexes genauso wie die Filiale, die nur mittels Fußweg über den Sportplatz erreichbar ist. Variante A schafft eine neue Adresse im räumlichen Zentrum zwischen allen Teilbauten mit einer Erweiterung von Bauteil C zum Sportplatz hin. Hierdurch können die Verkehrsströme zu den zentralen Funktionen ausgehend von der Bushaltestelle, entlang der Mensa bereits gebündelt werden. Variante B legt den Schwerpunkt auf der Verkürzung der inneren Verkehrswege und einer markanten Adresse an der Johannes-Janssen Strasse. Variante C, der Neubau schafft ein kompaktes

Gebäude, dass wiederum die Verbindung zur bestehenden Mensa betont. Hiermit rückt die Schule insgesamt ins Innere des Flurstücks 1506 und schafft eine insgesamt geschützte Schulumgebung.

Barrierefreiheit und Brandschutz

Durch die gegebenen Strukturen und die Statik der Bestandsschule sind viele Anpassungen notwendig, um den Ansprüchen an die derzeit geltenden Brandschutz- und Barrierefreiheitsrichtlinien nachzukommen.

Lifte müssten nachträglich eingebaut und die Zugänge nivelliert werden. Da die Obergeschosse in den einzelnen Bauteilen nicht durchgängig sind, werden bauliche Erweiterungen notwendig.

Im Bereich Brandschutz müssten die Brandabschnitte der Schule, besonders durch die Aktivierung der Flurbereiche, genau untersucht und bereits konstatierte Mängel nachgearbeitet werden.

Die Dimensionierung der Fluchtwege im Neubau sind von Beginn an auf die baurechtlichen Anforderungen abgestimmt. Die Barrierefreiheit ist durch nur einen Lift ebenfalls gewährleistet und kann in einem wirtschaftlichen Sinne hergestellt werden.

Wirtschaftlichkeit

Zentrale Aussage der Machbarkeitsstudie ist, dass die Varianten, welche eine Erweiterung der Schule vorse-

hen, in den zu erwartenden Baukosten mit *Variante A* ca. 27,3 Mio und *Variante B* ca. 27 Mio dicht beieinander liegen. Dem gegenüber liegt die Neubaubariante *Variante C* mit ca. 29,2 Mio auch nicht weit entfernt. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die bestehenden Sporthalle in Bauteil B nicht in das Neubaulvolumen mit eingeplant wurde. Wie häufig bei Bestandsstrukturen, eignen sich diese nicht in allen Bereichen für die zukünftige Nutzungsanforderung, so dass umfangreiche Umbau- und Ergänzungsmaßnahmen notwendig sind. Der Schulkomplex, der sich aus Bauteilen verschiedener Baujahre zusammensetzt und sich weit über das Gelände verteilt, lässt sich nur mit einigem baulichen Aufwand zu einer Einheit formen, die den heutigen Ansprüchen an Unterricht gerecht werden kann. Der zu erwartende Kostenvorteil durch die Weiternutzung des Bestandes wird aufgrund des schlechten baulichen Ausgangszustandes sowie der nur wenig effizient nutzbaren Flächen aufgebracht. Die erhöhte BGF wird in den Baunutzungskosten ebenfalls negativ wirksam.

Ausdrücklich ist jedoch darauf hinzuweisen, dass ein Umbau, wie durch zahlreiche Beispielpunkte ebelegt, grundsätzlich möglich ist und im Ergebnis die Anforderungen an eine moderne Schulpädagogik erfüllen kann, allerdings zu ähnlichen Kosten wie ein Neubauvorhaben.

Ein Neubau bietet hingegen die Möglichkeit, das geforderte Raumprogramm effizient umzusetzen und garantiert ein höheres Maß an Planungssicherheit. Eine kompakte Bauweise mit kurzen und dafür ausreichend breiten Verkehrswegen kann darüber hinaus dem Fachraumprinzip, das sich durch häufige Raumwechsel der Schüler auszeichnet (hierfür hat sich das Städtische Stiftsgymnasium entschieden), besser gerecht werden, als die verzweigte Struktur des bestehenden Gebäudes. Die Ziele der städtebaulichen Anpassung an die vorhandene Siedlungsstruktur sowie das Schaffen eines innovativen modernen Schulbaus sind mit einem Neubauvorhaben deutlich besser zu erreichen, vor allem vor dem Hintergrund, dass ein geeignetes Neubaugrundstück durch das angrenzende Sportfeld in direkter Nähe verfügbar ist.

Interimslösung

Verschiedene Szenarien wurden in ihren zeitlichen Abläufen und Konsequenzen untersucht. Das Grundstück erlaubt aufgrund seiner Großzügigkeit eine Interimslösung vor Ort (z.B. Container). Für die sich permanent verändernde Schulstruktur ist eine Möglichkeit in den Schulbetrieb gut integrierbare Lösung von Vorteil. Wirtschaftlich betrachtet besteht grundsätzlich die Option, dass bei der Neubauvariante (C) der Altbau bis zur Fertigstellung des Neubaus genutzt werden kann und die Beeinträchtigung des Schulbetriebes damit deutlich geringer ist und die Bauzeit deutlich kürzer als bei einem Umbau und einer Modernisierung des

Bestandsgebäudes.

Gesamt

In der Tendenz sprechen eine Reihe von Faktoren für den Neubau des städtischen Stiftsgymnasiums. Zunächst ist mit dem Flurstück und den darauf befindlichen Sportflächen ein Grundstück gefunden, das sich für den Neubau der Schulen gut nutzen lässt und sich im Eigentum der Stadt befindet. Es eignet sich als Grundstück für den Neubau oder die Interimslösung mit Containern. Durch die vorhandene Sportanlage Bahnhofshalle und eine mögliche Erweiterung mit Innen- oder Außensportanlagen auf dem Grundstück der ehemaligen Filiale wären Sportanlagen in direkter Nähe gegeben und weiter aus zu bauen.

Darüberhinaus ließe sich das bestehende Mensagebäude unmittelbar in den Schulkomplex integrieren. Und der Baugrund des bestehenden Schulgebäudes stände nach dessen Abriss für eine weitere Entwicklung zur Verfügung.

Gegenüber dem Bestand ist eine höhere Planungssicherheit gegeben, vor allem im Hinblick auf den Bauablauf und den baulichen Zustand des Gebäudekomplexes. Die Entscheidung für die Modernisierung des Bestandes würde eine weitere Untersuchung der Bausubstanz erforderlich machen.

Im Vergleich der Varianten überwiegen die räumlichen Qualitäten des Neubaus. Kurze Wege, viel direkter

Kontakt zwischen den Lernbereichen und eine effiziente Nutzung von Flächen durch Synergieeffekte stehen langen Erschließungswegen und einem Überangebot von Raum gegenüber, das sich sowohl in den Kosten für die Modernisierungsmaßnahme selbst als auch in der Betrachtung der Betriebs- und Lebenszykluskosten niederschlägt.

Dem gegenüber ist auch ein Umbau ein mögliches Szenario, dass im Ergebnis die Anforderungen an eine moderne Schulpädagogik in Teilen erfüllen kann.

Ein Neubau bietet hingegen die Möglichkeit das geforderte Raumprogramm effizient umzusetzen und garantiert ein höheres Maß an Planungssicherheit. Das Ziel, einen innovativen und modernen Schulbau zu generieren, ist mit einem Neubauvorhaben deutlich besser zu erreichen.

Legende der Abkürzungen_SSGX

AUR	= allgemeiner Unterrichtsraum	MF	= Multifunktionsraum
BE	= Raum für Beratungsgespräche/Besprechungen	MS	= Mittelstufe
BOB	= Berufsberatung	MZR	= Mehrzweckraum
BÜ	= Bühne	NR	= Nebenraum
Copy	= Kopierraum	NW	= Naturwissenschaft (voll ausgestattet)
DIF	= Fläche zur Unterrichtsdifferenzierung; Gruppenarbeit; Leistungsdiff.	OB	= Oberstufe
FB	= Fachbereich	R	= Raum nutzbar für ruhebedürftige Schüler, auch TimeOut
FUR	= Fachunterrichtsraum	Sani	= Schulsanitätsdienst
Ga.	= Garderobe/Lagerung von persönlichen Materialien	Sekr.	= Sekretariat
GR	= Gruppenraum/Differenzierungsraum	SA	= Schulsanitätsdienst (Verwaltung)
HM	= Hausmeister	SA	= Sammlung (Fachunterrichtsbereich)
INFO	= Informatikfachraum	SL	= Schulleitung
Inkl.	= Inklusion	SLZ	= Selbstlernzentrum
KO	= Arbeitsraum für Stufenkoordinatoren	SOZ	= Schulsozialarbeit
KP	= Klassenraumprinzip	ste. SL	= stellvertretende Schulleitung
LA	= offenes Lernatelier	SV	= Schülervertretung
LE	= Lehrerteamraum/-Arbeitsraum	TO	= Timeoutraum
LM	= Lehrmittel	TK	= Teeküche
LS	= Lehrstation	US	= Unterstufe
M	= Mitte Fachbereich/Doppeljahrgangsstufe	VO	= Vorbereitung
MED	= Medienausleihe	WS	= Werkstatt